

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

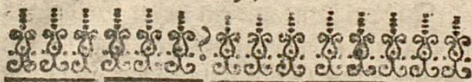
Mercurii Zweyfacher Schlangen-Stab

A. A.

Ulm, 1684

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-99998](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-99998)



SAL.



SOL.

Geber.

*In Sale & Sole Natura sita
sunt omnia.*

Zu diesem herrlichen
Schatz / hatte ich Anfangs man-
cherley Gedancken ; Endlich erie-
be mich meine Begierde also sehr / daß ich
mir vorsetzte / solchem nachzuforschen / und
denselben zusuchen : Wassen ich mich dann
zu solchem Ende / auf Schwaben gegen
Beyern zu / auf den Weg machte.

Ich ward noch nicht weit kommen / be-
griffe mich die Nacht ; Und obwol des
Mondes Liecht etwas Schein von sich
gab / half es mich doch wenig / dann sich viel-
erley Creus - Weg eraigneten / daß ich
nicht wußte auf welchem ich wandeln solte?

A 5

In

6 Mercurii zweyfacher

In dem kame mir ein heller Goldglantz vor Augen / darbey aber auch zugleich ein grosses Feuer / Rauch und Dampff / nicht anderst / ob were es der brennend- und rauchende Berg Aethna / weils sonderlich mir darvon ein grausamer Schwefel- Gestanet in die Nasen kam.

Jedoch klopfete mir das Herz wegen des schönen Glantes / vermeynend es ets wan dieser Schas seyn möchte ? Eilerte demnach begierig darauf zu ; Ward aber in meiner Annäherung betrogen :

Zwar sahe ich ein überaus herrlich Gebäu außwendig ganz verguldet / und fast an allen Enden und Drcken Feuer/Rauch und Dampf von sich außspeyend.

Ich erschrack Anfangs hierüber nicht wenig / und sonderlichen / als ich zu einer offenstehenden Thür (deren dieses Gebäu um und um viel hatte) hinein schauete / und so viel Feuer- und Werckstätten sahe / mich bedunckend / ob were solches nicht nur des Vulcani Schmidstatt / sondern gar des Plutonis und Proserpinae Höllen Behausung.

Doch

Schlangen-Stab. 7

Doch erkühnete ich mich lezlich / und
gienge vollends nahe hinzu :

Da fand ich an der Thür mit grosser
Versal-Buchstaben geschrieben

ALCHIMIA.

Ich fragete den Thürhüter / warum
dieses Wort allhier stünde ?

Dieser beantwortet mich also :

Daß an diesem Orth / auß allerhand ge-
ringen Metallen gut Gold- auch eine Uni-
versal-Medicin, so man Panacæam nen-
net / zu Curirung allerhand Kranckheiten/
gemacht werde.

Ich ward hierüber gleichsam entzücket :
Erholete mich aber gleich wiederum / und
fragte / ob auch jederman / ohne Unterscheid /
freyen Zutritt- und hinein zugehen- auch
darinn zu laboriren Erlaubnus hätte ?

Er sagte / freylich wol ! dessentwegen
hat dieses Haus / um und um so viel Thü-
ren / damit ein jeder alsogleich / Er komme
auch von denen 4. Enden der Welt her wo
Er wolle / ungehindert und ohne weitem
Umschweiff / könne einkommen.

Da gedachte ich / nun ist deine Reiff
2 6 nicht

3 Mercurii zweyfacher.
nicht übel angelegt; Bedanckte mich for-
derist solchen guten Berichtes gegen Ih-
me/und gieng darauf freudig hinein.

Ich verwunderte mich Anfangs sehr
darüber/das dieses Gebäu außwendig also
klein anzusehen; Hergegen innerhalb eine
solch grosse Weite hätte / daran ich nir-
gends kein End sehen könnte: Und das es
allenthalben also von Laboranten twim-
melte.

Frem/ so ward es auch auf dem Boden
aller Orthen also rauch und ungebahnet/
von zerbrochenen Gläsern und Scherben
von allerhand wunderlichen Geschürren/
auch von Holz / Kohlen / Aschen / Capite
Mortuo (wie sie es genennet) und derglei-
chen / fast ganze Berg aufgeworffen / die
allenthalben krumme Weg verursachten;
Und befande mich also in diesem Sophisti-
schen Reich in einem solchen Labyrinth,
das ich nicht wuste wo ich mich hinwenden
solte?

So sahe ich auch viel der Laboranten
ganz zerrissen/zerfetzt/und welches noch är-
ger ward/meistens dörrsichtig/krumm und
lahm / auch wie elngeschmorrete Kohlen-
brenner /

Schlangen-Stab. 9

brenner / allerseits und kreuzweis wieder
darvon wandern.

Mir schauerte die Haut / und kam mich
ein Grauen an / also / daß mir hierüber der
Luft zu dieser Stümplerey vergieng.

Trachtete diesem nach / wie ich mich wie-
der mit Zug von dannen hinauß machen
könnte?

Es überfiel mich aber wiederum die
Nacht; Darzu hatte ich keine Herberg:
Grappelte mit beyden Händen hin und
her / und versuchte / ob ich wieder zu einer
Thür kommen könnte? Aber vergebens /
Dann mir allerhand obstacula unter den
Füssen lagen / so mich im hin und hergehen
oftt strauchten und über ein und andern
Hauffen fallen machten.

Summa ich kame je länger je tieffer
darein; Bis endlich und gegen Tag / kam
ich auf einen Weg / der führte mich zu ei-
ner Thür / daran geschrieben stunde:

Via Veritatis.

Dessen freuete ich mich zum höchsten / und
fragete den Thürhüter; Wie es doch kä-
me / daß dieses Gebäu außwendig herr- und
köstlich

köstlich gezieret und mit Gold überzogen
 schiene/auch also beständig schön verbliebe;
 Hergegen innerhalb sich das widrige be-
 finde?

Dieser beantwortet mich also:

Es wird forderist die meiste Summa
 von denen jenigen Mitteln / so die Liebhas-
 ber zu dieser Alchymia auf dergleichen La-
 boranten spendiren / hierzu verwendet /
 und darvon zum äusserlichen Glanz also
 verguldet; Welcher Guldische Anstrich
 alsdann von deren stetigs einsetzenden und
 im Feuer und Rauch davon fliegenden
 und aufferhalb an solchem Gebäu wieder /
 wie der Rauch am Schornstein sich anle-
 gendem stüchtigen Golde/in solchem Glanz
 erhalten werde.

Das Inwendige aber komme (wie ich
 selbst gesehen) von dem jedesmaln zuruck
 bleibenden / so sie Caput Mortuum zu nen-
 nen pflegen / auch von dem Phlegma und
 denen zerbrochenen Geschirren her.

Ich bedanckte mich dieses Berichts /
 nahm das Valere, wanderte darauf zum
 Thor hinaus / und preisete Gott / daß Er
 mich

Schlangen: Stab. 11

mich wiederum also gnädig auß diesem
heßlichen Labyrinth erlöset hätte.

Gleich vor mir gieng eine erbare Per-
son; Als ich sie fragte wer sie were? Bekam
ich Bescheid / sie wäre

die einfältige Natur.

Ich klagete ihr mein zugestandene
Noth / und eröffnere derselben mein Vor-
haben.

Dise tröstete mich wiederum / und ver-
sprach mir / da ich Ihr folgen wurde / wolte
sie mich an das verlangende Drth begleiten
und bringen:

Dann durch sie were solcher Schaz / ver-
mittelft der 4. Elementen und des Him-
mels Einfluß / zubereitet worden.

Und sie wäre die einige / wahre und rechte

Glücks: Ruthe.

so solchen Schaz weisen könnte; Massen
alle wahre Philosophi jederzeit einhellig
geruffen / daß man Ihr (der Natur)
nachfolgen müsse / wann man solchen
Schaz finden wolte.

Ich solte also mich nur alleinig an Sie
halten;

halten; Und auf diesen Weg der Wahrheit verbleiben.

Ich bedancke mich zum höchsten / und gelobete Ihr fürterhin stetigs einen getreuen Gefährden abzugeben / und sie nimmermehr zuverlassen.

Als wir nun also miteinander fortwanderten; Siehe! da kamen zwerchs daher ein Graf und ein Religios.

Zener redete mich also an:

§. Studendo aspice, ubi libri magis essent Concordes, quia bene sciendum tunc, quod veritas & Secretum contineretur in Libris.

Nam ubi plures concordant, ibi debemus magis adhærere, quia non possunt Philosophi, nisi in UNA RE, verum dicere.

Dieser aber verteuerschete mir es also:

§. Lese fleißig und mit offft Wiederholung / zu erforschen / da die Wensern zusammen treffen in einem Zweck. giengen darauf beyde wieder vorbey.

Wir aber gelangeneten bald in einer Stadt

Schlangen- Stab. 13

Stadt an / nahmen unsern Einkehr bey einem erbaren alten Mann / worzu mir meine Begleiterin Anweisung gab / in dem Jahr wol bekant / daß derselbe sich lange Jahr hero / in Erforschung Ihrer Geheimnissen / mit grossem Fleiß und Mühe bearbeitete.

Dieser nahm uns willig auf; Erfreuete sich forderist höchlich / daß Er Gelegenheit bekommen/seine liebste Freundin einist persönlich zu bedienen können : Dessen dann ich auch zugleich mit genießen hätte.

Nach deme Er nun mit allen Dienst-Bezeugungen / sich gegen gemelte Natur erwiesen :

Redete Er auch endlich mich also an : Mein Freund / daß du diese liebevolle Zeuge- Mutter zu einer Gefährdin erkosen/ wird dir solches (wo du forderist deine Furcht und Vertrauen zu Gott als unserm und unsers Wercks einigem Regierer/riehren wirst) zu erwünschtem End und Zweck gelangen.

Hierauf überreichte Er mir folgendes Emblema auf einem Zettul/darauf ich erschauen solte ; Daß / wann wir unser imbrünstiges

14 Mercurii zweyfacher
brünstige Hergens- liebe / mit unserm enfe-
rigen Gebet / zu ihme hinauf schicketen; Er
darauf seine barmhertzige Gnaden- Quel-
len in unser Subjectum ohnfehlbar reich-
lich trieffen lassen / und den darinnen be-
findlichen von der Natur geschaffenen
Mercurium also aufmuntern werde / daß
solcher / durch unsere wenige Hand Arbeit /
endlich nicht nur zur Vollkommenheit /
dazu Er von der Natur geschaffen / son-
dern auch noch zu einer weit hin auß erstre-
ckender Tinctur und Elixir kommen und
gelangen werde.

Und dieses nach Anweisung des König-
lichen Psalmisten / der da spricht:

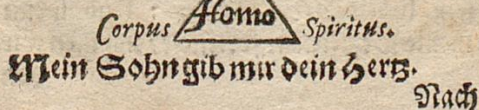
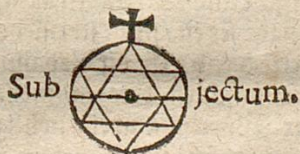
S. Dieser liebreiche HErr werde uns
geben was unser Herz wünschet /
wann wir also unser Lust an ihm
haben.

Als ich nun solches eröffnete / befande ich
folgenden Entwurff:

Alle

Schlangen:Stab. 15

Alle gute Gaben kommen von oben herab von dem Vater des Lichts.



16 Mercurii zweyfacher
Nach dessen Betrachtung/ sprach Er
zu mir ferner :

Hierbey wollestu fürnemlich gewarnee
seyn/dasß du nicht (nach dem Exempel al-
ler Welt- und Geld- gesinneten Laboran-
ten/) dein blosses Vertrauen auf dein bes-
wusstes Subjectum , und auf die Wissens-
schafft den Proceß zu elaboriren richtest :

Sondern sollest deine einige Sorge seyn
lassen / wie du forderist eine Widergeburt
bey dir anstellest / nemlich / dasß dir all dein
Zuversicht und Vertrauen allein auf Got-
tes Gnade setzest / nicht zweiflend / sondern
fest vertrauend / Er dir alsdann hierzu ge-
wisß erwünschten Seegen/und seinen hier-
bey zur Würckung allein nöthigen Geist-
und himmlischen Mercurium gnädiglich
verleihen werde.

Siehe! (sprach Er) das ist allein der
Göldine Griff in unserer Kunst / so ich
dir hiermit getreulich eröffnen wollen.

Ich bedanke mich hierauf zum höch-
sten dieser herrlichen Anweisung gegen dies-
sem lieben Alt- Vatter : Und weilst
meine Begleiterin fortreibe / nahmen wir

von

Schlangen: Stab. 17

von Ihme wiederum freundlichen Abschied.

Ich kauffte mir folgendts in dieser Stadt unterschiedene / so wol alte als neue Philosophische Tractätlein; Und nahmen alsdann unsern Weg weiters fort.

Sald darauf kamen wir zu einem schönen Eyland / mit Bergen beschlossen / bey dessen Eingang sah in einer Grufft / ein grosser / alter / und anzusehen armer presthaffter Mann; In einem rauhen schwarzgrauen Habit; Ein Haubt / an statt der Haar / voller Wurzeln davon allerhand Metallische Däume über sich wuchsen.

Ich hatte über ihn Erbärmnis / ward willens / Ihme / ohnbegehrt / ein Almosen zureichen.

Es hielt mich aber meine Begleiterin (die Natur) mit diesen rauhen Worten davon ab / also sprechend: Was? Vermennest du die Armuth habe ihre Wohnung allhier? Nein gewislich du irrest groß; Und ist dein / wie aller Menschen Sinn / duffsalls ganz verkehret.

Du solt vielmehr / und herentgegen wissen /

18 Mercurii zweyfacher
sen / daß allhier meine Officin und Werk-
statt / auch dieses der Stof und Materia
seye / worein alle Himmlisch Astralisch und
irdisch Centralische Influenzen / durch
meine von Gott verliehene Kunst / und
vermittelst der 4. Elementen / geleyet / und
dardurch so mächtige Schätze (welche
du suchest) gewürcket werden.

Dann besihe nur diese zwey höchste
Bäume / so neben mehr andern / auß ih-
me herfür wachsen / eigentlich und wol :

Wie der Lüne solche wunderschöne
Fruchten trage ? Daß auch das jenige
Gold / welches dem König Salomoni auß
Ophir - und das so ihme von der Köni-
gin auß dem Reich Arabien gebracht wor-
den / nicht so herrlich und so schön gewesen.

Die Andere Frucht aber so hell und
weiß / als die schönste Lüten auß dem Felde.

Über das so sahe ich auch / auß genaue
Betrachtung / auß der Brust dieses Manns
folgende Wort also eingegraben.

MAGNESIA.

Ich sagte zu meiner Begleiterin :
Ich habe vermeint / dieses wäre ein le-
bendige

Schlangen-Stab. 19

bendige Person / so siehe ich anjeko / daß
sie nur auß dieser Materia also lebhaft ge-
bildet:

Da bekam ich diese Antwort:

Meinestu dann / daß sich kein Leben in
ihr befinde? Weilm sie sich nicht reget noch
beweget; Auch keine Empfindlichkeit hat
wie die Animalia, du irrest wiederum groß.

Dann in ihr ist der Spiritus Mundi
(welcher alles in dieser Welt in Flor brin-
get und erhält) häufig begriffen / wie du
künstlich (wann es Gott / als ein Regierer
zulasset) sehen und erfahren wirst.

Als die Natur dieses kaum außgeredet /
kam hinter uns her geschlichen unser lieber
alter Gastwirth / und vergesellschaftet sich
mit uns / welchem die Natur (nach freunds-
licher Empfehlung) meinen groben Unver-
stand / dieser Materia halben / erzelete.

Dieser schmuslächelte darüber / und re-
dete mich freundlich also an:

Ich mercke wol / daß du dich an dieses
Subjecti geringem Ansehen / wie der Mei-
ste Hauff / ärgerst / und an dessen inntwoh-
nender Krafft / so diese deine Befährdin /
vermittels des Centralischen Spiritus
Mundi,

20 Mercurii zweyfacher

Mundi, in dasselbe einpflanzet / Zweifel erägest / auch noch keinen eigentlichen Bestand habest / von dem jenigen Schemate, so ich dir vormals zugestellet.

Ich will dir aber solches ganz deutlich erklären; Wollest demnach hierauf gutes aufmercken haben.

Sorderist könte zwar hier unser himmlischer Lapis Christus Jesus garfüglich mit unserin irdtischen Lapide verglichen werden / also:

Gleich wie/wann der Allmächtige Gott von uns armen Erd- Würmen recht solle erkannt werden / muß derselbe auß dem Centro, als seinem einigen Wesen / sich nicht allein in die 3. ersten Puncten seiner Trinität, sondern auch in die übrige 3. Puncten der Menschheit / welche Er in der Menschwerdung seines gesterken einigen Sohns hat angezogen / und also in alle diese in Peripheria stehende 6. Puncten herauf begeben.

Welches das allgerößeste Mysterium im Himmel und auf Erden ist / so der allein wense Gott in diesen Göttlichen Circuit: (dessen Centrum Er selbst ist) eingefasset und

Schlangen-Stab.

28

und begriffen; Dann sonst kein einige andere Zahl / als diese 6. sich mit einem jeden Circul also vergleichen; Welches ein so grosses Wunder / so nicht zu begreifen oder zu ergründen ist: Dann reisse ein Circul-Ring / weit oder eng / nach deinem Gefallen / so wird jedesmaln deines Circuls ohne verruckte Deffnung just 6. mal auf solchene herum lauffen / sich im 6. ten Puncten enden / und nicht um ein Haar fehlen.

Auf diesen 6. Puncten nun entspringen / wie du in der Figur siehest 2. gleiche mit einander vereinigte - und in diesem Circul-Ring begriffene Tryangul / so die in einander geschlossene **GOTT** - und **Menschheit** unsers himmlischen Lapidis Christi **IESU** bedeuten: Welcher nicht nur (als zuvor viel 100. ja 1000. Jahr unsere liebe Alt-Väter nach solchem das Rorate geruffen und gebetten) in diese Welt kommen / in derselben viel Krancke geheilet und gesund gemacht / sondern auch / nach aufgestandenen vielen Verfolgungen und Schmach / endlich gar / durch sein bitter Leiden und Sterben selbst / und darauff erfolgte glorwürdige Auferstehung

B

und

und Himmelfahrt / das arme Menschliche Geschlecht (dergleichen keinem andern bloßen Menschen zuthun möglich gewesen /) von Sünden / Tod / Teufel und Höll erlöset / und zu Kindern der ewigen Seeligkeit gemacher.

Also wäre hier der Philosophische Circulring auch zu betrachten: Dann in solchem ist das Centrum auch geistlich / als der Spiritus Mundi, als die Q. E. aller Ding; Und wann solcher zu Gesichte kommen und zu unserm Werck behülflich seyn solle; So muß derselbe sich auch ad Peripheriam, als in die 6. äußere Puncten herauskehren; Dazu aber auch unser eifertiges Gebet und gottseliges Leben (wie du zuvor von mir angewiesen worden / auch nachgehends ferner zuschē) erfordert wird.

Und gehet erstlich dieser Centralische Spiritus heraus in die irrdische 4. Elementa, so sich in diesem runden Erdkreis befinden.

Folgendes gehet Er auch in die übrige 2. Puncten / so auß diesen 4. Elementen entspringen / als Erstlich in diejenige Materiam, worauf gegenwärtige Natur alle
Ding

Schlangen-Stad. 17

Ding herfür bringet / biß zur vollkomme-
nen Zeitigung ernähret / erhält und ver-
mehret ; So von den Philosophis ihr
Mercurius ihr Schwefel/ ihr Salz/
von theils aber alle 3. zualeich; Item von
andern das **Salz** der Natur genennet
worden: So in diesem Werck die Matrix
ist.

So dann gehet Er **Lezlich** auch in
das von Ihr hierdurch aufgesetzigte
Gold / fürnemlich aber in dessen in sich
habenden **Saamen** / als in den 6. ten und
letzten Punct herauf.

Wann alsdann diese beyde Letztere / also
mit einander vereinigt / auf die Welt/
kommen / das ist in das behörige Gefäß /
und allda/ biß in Tod / leiden/ das ist/ von
dem Laboranten gebührend tractirt wer-
den; So wird alsdann/ seiner Zeit / solch
wider erstandenes und lebendig wordenes
Geistliches Corpus , auch seine prest-
hafte Brüder (als die 6. Unreine **Me-
tall**) wie auch allerley und sonst unheyls-
same Kranckheiten der Menschen curiren
und heylen / dergleichen keine andere **Arg-
ney** zuthun vermag.

24 Mercurii zweyfacher

Ich will dir aber zugleich auch ferner anzeigen (sprach Er weiter) was diese Materia eigentlich seye / und wie dieselbe zu erlangen? Auch dabey diese Figur ganz deutlich erklären.

So wisse nun hierauf / daß / nach Anweisung dieser Figur / forderist dein eyseriger inbrünstiger Gebets Sulphur, den göttlich fühlen Mercurialischen Barmhertigkeits Thau an sich ziehen. und diese beyde miteinander vereinigte in diesem Erdkreis erst das Centralische und Natur. Salz (welches ohne diese beyde sonst ganz thum und ohnmüß wäre) als dein rechtes / wahres und einiges Subjectum constituiren / und in die verlangende Krafft und Wirkung bringen müssen: Welches Salz dann hier mit dem Circulring und seinem Durchschnitt als Diameter fürgebildet; So in diesem deinem Philosophischen Werck die rechte wahre Matrix ist / und davor gebracht werden solle.

Es gibt dir aber auch dieser Circulring mit seinem Centro, das **Gold** / als das **Männliche Sperma** und **Saamen** / erkennen; So alsdann in solcher Matrix

Schlangen:Stab. 25

trice (welche beyde eines Wesens, und da-
hero also hier zusammen in einen Ring
eingeschlossen seynd /) vom dem Künstler
vollends zu unserm Gebenedeyeten La-
pide, von obgemelten Tugenden / perficirt
und außgereitigt werden kan: So der
Natur zuthun ohnmüglich ist; Uns aber
von derselben / zu solchem Ende hinterlas-
sen - und dahero von Theophrasto billich
genannt worden.

Electrum Minerale immaturum.

Daß aber endlich diese beyde also in einan-
der geschlossene / oben mit einem Creutz
signiret / bedeutet es / biß diese Medicin zur
Perfection komme / derselben Creutz und
Seiden so sie / vom äusserlichen Feuer / in der
Solution und Coagulation, außstehen
müssen.

Über welchen also bezeichneten Welt-
und Creutz = Apffel / als das wahre Phi-
losophische Subjectum auch / ein Adeptus
folgende Carmina gar schön und Sinn-
reich abgefasset / also lautend:

*Semita per Terra Centrum Rem deno-
tat Acrem;*

W 3.

Adde:

Adde *Crucem* prodit tunc *Aqua*
sicca Sophum :

Cum quâ si jungas *Solem*, reperis *Me-*
dicinam

Quâ nulla in Mundo dignior esse
potest.

Hierauf redete mich meine Begleiterin
also an:

Adieu mein Freund? Weist dir nun/
meinem Verheissen nach / der verlangte
Schatz vor Augen gezeiget worden:

Nis wollestu solchen nunmehr / durch
eifrigeres Gebet (worzu du vorhero wie
auch eben erst angewiesen /) und durch
deine noch geringe Arbeit (darbey
Gottes Güte und ich das meiste un-
sichtbar wirckten werden /) selbst vol-
lends erheben.

Und hiermit verschwanden sie beyde
von mir augenblicklich.

Nach Erkennnus nun dieser von der
Natur unzeitigen - und mir zu fernerer
Perficirung in dieser seiner *Officin* hinter-
lassenen *Materia*, nahm ich meine erkauffte
Autores zur Hand / um darauß zu erlernen /
wie

Schlangen-Stab. 27

wie ich ferner dieses Subjectum, zu solchem Ende/ tractiren solte?

Ich befande gleichfalls darinnen / daß forderist dieses ganze Werck in göttlicher Direction bestehe; Und dannenhero wir seine Allmacht / um das gnädige Bedeyen hierbey / Hertzbrünstig zu belangen und zubitten haben.

Folgendts auch / daß die Elaboration beruhe in der

Solution und Coagulation.

Soviel auch das Erste betreffe / als die *Solutionem.*

derselben Zweyerley seye; Als

Die Erste / da forderist von dem Subjecto das Impurum, als die Terrestriät separirt. und das pure Mercurial - Wasser darauf müsse gebracht werden.

Ich ersah auß einem / über diesen Pals, folgende Wort:

S. Obwol ihme der Acker / woraus dieser geheime Brunn stiesse / bekante gewesen; Habe Er doch vor anderhalb Jahren mit stetem Studiren und tieffen

28 Mercurii zweyfacher
Nachsinnen / dasselbe nicht heraus zie-
hen können :

Wein ihm der feurige Ofen der
Weysen lang verborgen gewesen.

Nachdem er aber dieses gewusst :
Und wie er seinem eignen Gefäß
zugefügt werden müsse ?

Habe er in wenig Tagen hernach den
Glantz unsers Wassers beschauet.

Dieses kam mir Anfangs etwas obscur
vor ; Als ich aber darinnen weiter nach-
suchte / befand ich hierüber diese Erläu-
terung.

Daß nemlich der Philosophorum O-
fen und Gefäß ihr Mercurial- Wasser
seye.

Was er aber andertheils damit mei-
nere ? Daß der Philosophische Ofen
ihrem Gefäß müsse zugefüget wer-
den :

Könnte ich lang nicht verstehen / bis mir
endlich diese folgende Wort zu Sinne
kamen :

Unita Virtus fit fortior.

Ein

Ein anderer Autor erkläretete mir solche
Solution etwas deutlicher / vermeldend :

S. Solche müste durch ein Wasser bes-
sehen / welches die Materia in
Ihr selbst beschließlich vereiniget
halte.

Und solches vermittelst beschehender
Sublimation.

dardurch werde diesem Subjecto sein
Hertz und innerliche Seel / so in ihme
verborgen / heraus genommen / und in
ein lieblich Wesen gebracht.

Hierauf erschien mir der Anfangs be-
melte Religios abermaln ; Und als Er
mich in diesem Pals meditirend befand ;
Erinnerte Er mich dessen / was Er hiervon
an einem Ort seiner Schrifften ganz deut-
lich / (dergleichen sonst bey keinem Philo-
sopho zufinden /) geschrieben habe.

Diß gewiesen verschwand Er hinwie-
derum.

Nach diesem ersah ich auß einem an-
dern Tractat :

Daß es nicht genug wäre an solchem

30 Mercurii zweyfacher

Extract, sondern solcher müste folgendes noch darzu / mit seinem eignen Salz (welches von den Philosophis Sal Sapientiae genantt werde / an seiner Farb in seinem Innern Blutroth / nach seiner Zubereitung aber weiß / hell / klar und durchscheinend / und gleichfalls in dem vorbemeltem Subjecto inferirt seye /) wiederum destillirt, coagulirt und vereinigt werden.

Alsdann seye es der Weysen rechtes
Trockenes Mercurial - Wasser

Oder:

Mercurius Solis.

Nach diesem gedencken auch die Philosophi noch einer

Andern Solution.

Nemlich wann der Philosophische Mercurius entweder per se Ein oder / zu Vertürnung des Wercks / Ihme ein reines Gold-Corpus zugesetzt werde / daß alsdann solche forderist / durch die Digestion, sich zu einem viscolischen Pulver
calci-

Schlangen-Stab. 51

calcinirten / welches beschehe in dem Regiment Mercurii und Saturni.

Folgende / nach vergangener Schwärze / wann es in dem Regiment Jovis stehet / und solche Materia in die Weisheit komme / so werde alsdann das *Subjectum in primam Materiam solvire*, und der Saamen herauß gebracht.

Als ich nun / wegen der Philosophischen Solution Bericht ersehen :

Hätte ich auch gerne Nachricht gehabt / vom andern Stück / als von der

Coagulation.

Siehe! da kam daher ein altes Bäurlein der Kleidung nach (aber seinem folgenden Bericht nach gewiß ein andere Person /) der redete mich also an :

Mein Freund ; Dein Anlügen ist mir kund / wegen Coagulation unsers Philosophischen Mercurii, Folge nur mir / so wirstu ein gut Ende zugewarten haben / Also :

z. Deinen unzeitigen Schas / als dieses Mercurial - Wasser ; Worinnen z. Blumen / weiß und roth / auf einem
B 6 Stihl

32 Mercurii zweyfacher
Stihl begriffen / verspörrt ihn in das Phi-
losophische Ey:

Hernach setze es in dein hierzu bequemes
Digestion Gefaß ein / und laß darinn
unangerührt stehen / bis (durch die
Barmherzigkeit Gottes / auch der
Natur Wirkung / und deiner Hän-
de Arbeit /) beyde Blumen in eine ver-
wandelt werden / und alles sich glücklich
ende.

Hierauf hörete ich eine Stimme.
also lautend.

Diß ist wol der rechte und sehr reiche
Weg; Aber hergegen langweylig/
gefährlich und mißlich / daß sich
nemlich darauf gar leicht kan ver-
gangen werden.

Folgender Proceß aber ist leich-
ter / und gewisser damit zu Ende zu
kommen / Als :

R. 1. Theil dieses Mercurial - Was-
fers / darzu gebrauchte das allerschönste
und von Gott erschaffene / höchstbegabte
pures und

Lebens

Schlangen-Stab. 33

Lebendig Geisthabendes Gold /
(so der Primæ Materiæ am nechsten ver-
wandt und am annehmlichsten ist) den 10
oder 12. ten Theil gegen gemeltem 1. Theil
Wassers zurechnen / setze es diesem Was-
ser zu Fermentation bey / und vereinige
es mit ihme ; Dann bende / als die Geist-
lich und Himmlische Wasser Materi-
am , und diß irdisch Corpus Solis zu-
sammen conjungirt / und zu einem Geist-
lichen Leib / und Leiblichen Geist
werden müssen.

Und solches folgender massen.

Du solt Anfangs zu diesem Gold-
Corpus ein Drittel von dem vorgemelten
1. Theil Mercurial - Wassers. und bey-
des zusammen in ein Solvir - Schalen
thun / so wird ein trockner Liquor oder
Amalgama in 6. oder 7. Tagen / in einer
gar linden Wärme / so nur lautecht zuspü-
ren ist / darauß.

Alsdann ferner von übrigen 2. Theilen
Wassers / wieder 1. Theil aenommen / sol-
ches in ein rund ungebraucht saubers
Glas / einem Phiol oder Ey gleich / gethan /
setze

34 Mercurii zweyfacher
setze den temperirten Liquorem mitten
darein/ laß es abermal 6. oder 7. Tag also
stehen/ so wird das Corpus Solis allgemach
durch das Wasser dissolvirt und aufge-
löset.

Da alsdann die Conjunction dieser
beyden angehet / und eines im andern so
lieblich und fein / wie Eys in warmem
Wasser radicaliter sich vermischet.

Facto hoc, so nehme alsdann das noch
restirende 3. te Theil des Wassers/ als das

Nutrimētum und Jungfrau
Milch

auch vollends darzu / doch nicht zu einem
mal/ oder auf einen Tag / sondern zu unter-
schiedlich 7. maln / also / daß es jedesmal
nur damit (gleich wie ein besaamt Land
mit Regen angefeuchtet wird /) auch also
benetzet und besprenget werde.

Nach diesem *Sigillir* das Glas *Her-
metice* , und setze es in solche wärme und
Digestion , als wie die Eyer unter der
Hennen liegen.

Regie

Regierung des Feuers.

1. Grad.

Thue es also Anfangs sitziglich mit einander digeriren und kochen (doch gib fleißig Achtung / daß bey Leib sich nichts darvon sublimire.) So wird er seinen Process feiner nach einander (ohne einig weiter darzu gehörige Arbeit / ausgenommen die Wartung des Feuers) von ihm selbst verrichten.

Als:

Calcinatio.

Erstlich wird das Irdisch zugefügte Corpus Solis zermalmet/zerstört/ und verfäulet ; Da es dann anfänglich eine dunkle/ hernach gar eine Schwarze Farbe verursacht / welches die Philosophi Caput Corvi oder Ihr Raaben Haupte genennet : Da Thme dann seine Anima aufgezogen von ihm geschieden und in die Höhe geführet wird ; Davon es eine Zeitlang / ohne alle Krafft/ ganz erstorben/ am Boden des Glases/wie ein Asche/ liegen bleibt.

Solo-

Solutio.

2. Grad.

Nach diesem / wann es mit dem Feuer eines Grads weiter erhöhet. und unverdrossen Digerirt wird / gibt es sich allgemach tröpflich wider hernieder / imbibirt, befeuchtet / träncket und erhält also das Corpus, daß es nicht gar verschmachtet und verbrennen thut / steigt wieder über sich/dann wieder unter sich/und solches ungefähr zu 7. malen.

3. Grad.

Alsdann das Feuer abermals eines Grads stärker gerichtet / doch nicht der Meynung / als wann man darmit eilen müste; Dann das Mittel und Regiment des Feuers / an welchem am meisten gelegen / durchaus fleißig will gehalten werden.

Hierzwischen aber werden im Glas mancherley Zeichen und Farben / darauf dann wol Achtung gegeben / und man sich auch darnach zu richten hat / erscheinen.

Wann man nun solche nacheinander fibet / so ist es ein gut anzeigen / daß es zu
einem

Schlangen: Stab. 37

einem glücklichen Ausgang kommen werde.

Sonderlich wird in diesem Regimente die Farb / einem Pfauen-Schwanz gleich / sich ergeben.

Hernach auf das allerschönste weiß. Alsdann gelb und rothelecht.

Endlich gar Feuer und Blutroth werden.

4. Grad.

Bis nach vergangner Zeit/wann dem Werck ein grössers Feuer und letzte Hitz gegeben wird / die Seel und Geist / mit seinem am Boden ligenden Leib wieder vollkommenlich / in eine unzertrennliche und ohnauflöbliche Syrigkeit vereiniget worden ist:

Alsdann ein neu aufferwecktes / lebendiges / vollkommenes und glorificirtes Corpus gesehen und gefunden wird / welches die allerschönste Purpurfarbe Röche / wie Scharlach / in sich hat.

Dessen Tinctur hernach alle andere Imperfecta Corpora tingirt und heilet.

Tem-

Tempus.

Ich truge ferner Begierde zu wissen /
wie lang dieses Compositum, biß zur end-
lichen Perfection

der Weissen *Sulphur* oder Gold.
also müste fovirt werden?

Dieses befand ich in einem solchen Au-
tore trefflich schön / nebens weitläufftiger
Aufsührung / specificè also beschrieben.

Tag

Das Regi- ment.	<table border="0" style="border-collapse: collapse;"> <tr><td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;">☿</td></tr> <tr><td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;">♃</td></tr> <tr><td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;">♁</td></tr> <tr><td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;">♂</td></tr> <tr><td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;">♀</td></tr> <tr><td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;">♁</td></tr> <tr><td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 0 5px;">♁</td></tr> </table>	☿	♃	♁	♂	♀	♁	♁	} beste- her.	50. biß zur Schwärze.
		☿								
		♃								
		♁								
		♂								
		♀								
♁										
♁										
40. biß zur höchsten Schwärze.										
21. Weisheit.										
21. höchste Weisheit.										
40. Gelb.										
14. Röthlecht.										
43. höchste Röthe.										
Summa			229. Tag treffen 32. Wochen als 8. Monat.							

Dieses wiederholet Er auch generali-
ter an einem andern Ortz / mit diesen
Worten :

s. So

Schlangen-Stab. 39

§. So du in dem Mercurio, den ich beschrieben habe / und in dem reinesten gemeinen Gold mit gehörigem Feuer / arbeitest: Wirstu unser Gold innerhalb 7. oder auff's höchste in 9. Monaten.

Und unser Lunam in 5. Monaten finden.

Und das ist die wahre bestimmte Zeit diesen unsern Schwefel zu verfertigen.

Endlich verlangete ich auch vollends zu erkundigen

Die Vermehrung dieses Steins.

Dieses befande ich / auf Nachsuchen / auch gar schön angewisen folgender masse.

Fermentatio.

Sorderist müsse der Stein also fermentirt werden / welches man so oft wiederholen könne als man wolle.

xx. Rein Gold 3. Theil / und des vorigen Schwefels 1. Theil / laß das Gold in einem reinen Zigel schmelzen / trage deine Sulphur hinein / aber behutsam / laß mit einander fließen / geuß es auß in ein Einguß / so wirstu

40 Mercurii zweyfacher
stu eine Materiam haben / die sich Pulvern
läffet / von der allerschönsten aber kaum
durchsichtigen Farb.

Rz. Dieser klein geriebenen Materiaz 1.
Theil / deines Philosophischen Mercurii
2. Theil / mische sie wol unter einander / thue
sie verschlossen in ein Glas / und regiere es
wie vormals / so wirstu sehen / daß in 2. Mo-
naten alle vorgedachte Regiment sich or-
denlich wieder begeben werden.

Augmentatio.

Mach diesem nehme solchen Fermentir-
ten Stein oder Pulver ; Setze dessen 1.
Theil zu 3. oder 4. Theil des Mercurii der
Ersten Ordnung / und regiere es mit ge-
bürtlichem Feuer 7. Tag / in einem gar
wol verschlossenen Gefäß / so werden alle
Regiment wieder vorkommen.

Und wirstu alles mit 1000. fältiger
Krafft vermehret finden / nach Beschaffen-
heit des Steins / vor seiner Vermehrung.

Und so man dieses nachmaln also pra-
cticiret / wirds in wenig Tagen / mit Er-
scheinung aller Regiment / perficirt / auch
wider an Kräften vermehret werden.

Auch

Echlangen Stab. 41

Auch auf fernere dergleichen Umdrehung des Rades wird endlich deines Steines Tugend nicht außzusprechen sondern unendlich seyn.

Diesen Schatz nun zu erheben / wolle Gott seine fernere Gnad und Seegen verleihen / Amen:

Und beschliesse zu solchem Ende ferner also:

JESU CHRISTE meam Sacro tu,
Flamine Mentem
Meque manumque tuo, dirige
in Arte, rogo.

